

## Festschrift Körperschaften

Titelseite:




Impressum:


**DANK**

**Wir danken folgenden Institutionen und Firmen für ihre Unterstützung**

Stämpfli Publikationen AG, Bern  
Die Mobilfar, Bern  
WoGe-Bern  
IIC-INTERSPORT International Corp., Bern  
BEKB, Bern  
Bäckerei Reinhard, Bern  
AXA-Winterthur Hauptagentur Marc Burri, Bern  
Kleiner AG, Bern

 **Kultur  
Stadt Bern**

Präsidialdirektion der Stadt Bern,  
Kulturförderung

 **SWISSLOS  
Kultur  
Kanton Bern**

Erziehungsdirektion des Kantons Bern,  
Kulturförderung

*Der Verein Kunstwerkstatt widmet diese Publikation dem ehemaligen Kassier und Vorstandsmitglied Fred Ruffer und dessen Angehörigen, welche die Kollekte anlässlich des Trauergottesdiensts der Kunstwerkstatt zukommen liessen. Der gesammelte Betrag machte diese Publikation erst möglich.*

**IMPRESSUM**

Texte: Franz Käser, Claude Haltmeyer, Roland Grütter, Otto Frick, Martin Künzi  
Projektleitung und Bildbeschaffung: Roland Grütter  
Gestaltung und Konzept: Kleiner AG, Christoph Bigler  
Individuelle Gestaltung der Buchdeckel: Künstlerinnen und Künstler der Kunstwerkstatt  
Druck der Buchdeckel: Blaumacher Siebdruckatelier / Druck und Ausrüstung: Stämpfli Publikationen AG

ISBN 978-3-033-04471-5

104 S.  
111.

Vorwort:

## 10 JAHRE KUNSTWERKSTATT WALDAU EINE MEHRFACHE GRATWANDERUNG

Das Jubiläum 10 Jahre Kunstwerkstatt Waldau lädt ein zu einer Standortbestimmung. Das vorliegende Buch gibt einen Einblick in das aktuelle Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern, die in der Kunstwerkstatt ein- und ausgehen. Es zeigt Stimmungsbilder aus den Räumlichkeiten und erlaubt mit ausgewählten Ereignissen aus den vergangenen zehn Jahren einen kurzen Blick in die Geschichte.

Die Geschichte der Kunstwerkstatt Waldau ist die Geschichte verschiedener Gratwanderungen. Gratwanderung als Sinnbild für die stete Suche nach dem gangbaren Weg zwischen unterschiedlichen Wünschen, Erwartungen, Risiken oder Spannungsfeldern. Ein Weg hin zum Einrichten und Betreiben eines Raums zur freien künstlerischen Entfaltung für Menschen mit kreativen Talenten und Bedürfnissen, für Menschen auch mit einer oft aussergewöhnlichen Geschichte, unter anderem mit Erfahrungen in psychiatrischen Institutionen.

Zu Beginn war die Idee der Nutzung der alten Fattersilos für diesen erwünschten kreativen Raum und die Initiative von Otto Frick, einige engagierte Menschen um diese Idee zu scharen. Doch der Weg zur Realisierung war unsicher, steinig und schliesslich nicht mehr umsetzbar. Die Gratwanderung zwischen der attraktiven Idee und den institutionellen und formalen Hürden führte uns zur Realisierung der Kunstwerkstatt in einem anderen, dem heutigen Rahmen.

Mit den räumlichen Voraussetzungen auf dem Klinikareal stellten sich konkrete Fragen nach den Öffnungszeiten, nach der Betreuung durch die Vereinsmitglieder, nach den Regeln für die Nutzerinnen und Nutzer. Also erneut eine Gratwanderung zwischen möglichst viel Freiraum und Selbstverantwortung für die Nutzerinnen und Nutzer einerseits und auf der anderen Seite konkrete Schwierigkeiten, Konflikte und begrenzte Kapazitäten. Der Vorstand ist auch heute immer wieder gefordert, das Gleichgewicht und damit neue Lösungen zu finden. Dies wird in laufend anzupassenden Regeln für die Kunstwerkstatt oder in ständigen Diskussionen über die Zutrittsrechte sicht- und spürbar.

Ein weiteres Spannungsfeld für den Verein und die Kunstschaffenden war und bleibt die Frage der Vermarktung der Kunstwerke. Es gilt im Rahmen der unterschiedlichen Wünf-

sche der Kunstschaffenden nach Öffentlichkeit und Beachtung auch eine handhabbare Regelung für Ausstellungen und Verkäufe ab dem Atelier zu finden – auch das eine stete Gratwanderung. Werden alle Verkäufe abgerechnet, welche Regel gilt für Werke, die zuhause entstanden sind, wer rechnet mit Ausstellenden ab, Fragen über Fragen.

Als eine weitere Gratwanderung stellte sich die Zusammenarbeit mit der Institution psychiatrische Klinik (UPD) heraus. Mit der Lokalisierung auf dem Areal und den vielfachen personellen Verknüpfungen (einige Vorstandsmitglieder arbeiten oder arbeiteten in der Klinik) stellte sich die besondere Herausforderung, den Weg zwischen verschiedenen Interessen und Meinungen zu finden. Hier die strukturierte und im öffentlichen Diskurs der Medien stehende Institution, da die bunte und widersprüchliche Kunstwerkstatt Waldau. In verschiedenen Gesprächen konnten immer wieder Lösungen gefunden werden, die wichtigsten Punkte sind heute in einer Vereinbarung geregelt und die beiden Institutionen unterstützen und bereichern sich gegenseitig.

Schliesslich die Forderung nach völliger Gestaltungsfreiheit für die Kunstschaffenden einerseits und einem Bedürfnis nach künstlerischen Impulsen von aussen oder die Bearbeitung gemeinsamer Projekte auf der anderen Seite. Es gilt auch diese nicht aufzulösenden Gegensätze auszuhalten und situativ zu entscheiden.

Die Kunstwerkstatt Waldau hat zehn Jahre Gratwanderung hinter sich und wird weitere Gratwanderungen vor sich haben. Gelingen können diese nur mit Menschen, welche die notwendige Beweglichkeit, eine ordentliche Ausdauer und einen guten Orientierungssinn mitbringen. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen diesen Menschen bedanken. Sie haben mit ihrem Engagement als Künstlerinnen und Künstler, als Vereinsmitglieder, im Vorstand, beim Betrieb des Ateliers, beim Realisieren von Ausstellungsprojekten oder beim Entstehen dieses Buches diese bunte zehnjährige Geschichte erst Wirklichkeit werden lassen und die Grundlage für eine ebenso bunte Zukunft gelegt.

*Franz Käser, Präsident Verein Kunstwerkstatt Waldau*

Weitere Informationen:

Verlag und Erscheinungsjahr aus Begleitbrief  
Besteht fast nur aus Bildern

## Bibliografische Beschreibung:

```
LDR      01555nam#a22004094i#4500
001      991008814779703976
003      Sz
005      20181103045444.0
008      140528s2014####sz#a#####01|#0#ger#d
020      $$a 9783033044715 $$q (Broschur)
035      $$a (Sz)001747608
040      $$a Sz $$b ger $$e rda
082 74   $$a 700 $$2 23sdnb
245 00   $$a 10 Jahre Kunstwerkstatt Waldau / $$c Texte: Franz Käser, Claude
        Haltmeyer, Roland Grütter, Otto Frick, Martin Künzi
246 30   $$a Kunstwerkstatt Waldau
264 1    $$a [Bern] : $$b [Kunstwerkstatt Waldau], $$c [2014]
300      $$a 104 Seiten ; $$c 30 cm
336      $$b sti $$2 rdacontent
336      $$b txt $$2 rdacontent
337      $$b n $$2 rdamedia
338      $$b nc $$2 rdacarrier
655 7    $$a Festschrift $$0 (DE-588)4016928-5 $$2 gnd-content
655 7    $$a Bildband $$0 (DE-588)4145395-5 $$2 gnd-content
700 1    $$a Käser, Franz $$e Verfasser $$4 aut
710 2    $$a Kunstwerkstatt Waldau $$0 (DE-588)1085320308 $$2 gnd
        $$e Herausgebendes Organ $$4 isb $$e Gefeierte $$4 hnr
```

Bei einer Festschrift für eine Körperschaft muss im Einzelfall geprüft werden, ob sie den Charakter eines administrativen Werks über die Körperschaft hat (z.B. Mitgliederlisten, Aktivitäten). Wenn dies vorhanden ist, dann ist die Körperschaft geistiger Schöpfer (\$\$e Verfasser \$\$4 aut). Im vorliegenden Fall ist dies nicht so.

Die Beiträge sind im Dokument den einzelnen Verfassern zugewiesen, deshalb sind es einzelne Beitragsverfasser und nicht geistige Schöpfer des Werkes.

Die Reihenfolge der verschiedenen Beziehungskennzeichnungen beim Feld 710 entspricht der WEMI-Abfolge siehe 18.5.1.3 D-A-CH AWR Punkt 2.

Bei einem Bildband (mit Feld 655) entfällt die Illustrationsangabe im Feld \$\$b, da die Illustration nicht ergänzend ist, sondern die Hauptsache.

Wird bei 008 Festschrift ein 1 ausgewählt, wird auch ein Feld 655 Festschrift angefügt. Dies kann auch bei Festschriften für Gebäude und Zeitschriften/Zeitungen erfolgen, die kein 7XX mit "Gefeierte" erhalten können. Für andere Arten als gedruckte Textressourcen wird das Feld 655 nicht vergeben.